

Ensemen: Casa da tgira Sursassiala im Kloster Disentis

Nach dem Bau des neuen Klosterstalles und der Initiierung der Käseerei engagiert sich das Kloster Disentis erneut für die Region. Die Pensionäre der Casa da tgira Sursassiala finden für die Bauzeit des neuen Alters- und Pflegeheims Aufnahme im Kloster.

Auf der Suche nach einem geeigneten Provisorium für die Bauzeit der neuen Casa da tgira Sursassiala hat die Baukommission auch beim Kloster angefragt und jetzt nach gründlicher Prüfung der realistischen Möglichkeiten den Entscheid gefällt: Das Provisorium wird in der Casa Sontgaclau in Curaglia und im Kloster Disentis eingerichtet. Das erwies sich als die **kostengünstigste der machbaren Varianten**, obschon die Aufwändungen im unter Denkmalschutz stehenden Hauptgebäude des Klosters beachtlich sind. Es muss zum Beispiel ein Aufzug eingebaut werden. Die notwendigen Arbeiten können jedoch vom regionalen Gewerbe ausgeführt werden und ein Teil der Investitionen ist nachhaltig. Für die Pensionäre und das Pflegepersonal kann eine sehr gute Lösung erreicht werden.

Der Entscheid, die Casa da tgira in den Klosterräumen aufzunehmen, bedeutet für die Klostersgemeinschaft eine **grosse emotionale Herausforderung**. Einschneidende Umstellungen und Anpassungen sind nötig. Die Aufnahme hat für die Klostersgemeinschaft zum Beispiel die Aufgabe der Konventstube zur Folge. Mehrere Mönche werden innerhalb des Klosters ihre Zelle zügeln müssen, weitere ihre Büroräumlichkeiten. Es werden weniger Gäste für „Kloster auf Zeit“, aufgenommen werden können, weil die Gästeräumlichkeiten fehlen werden. Die Schulleitung wird in Räumlichkeiten im Schulhausbau ziehen müssen. Es ist ein **Zusammenrücken** im Kloster notwendig, das im Konvent, im Internat, in der Schule und in den Tätigkeitsbereichen bei vielen der rund 60 Mitarbeitenden spürbar wird.

Gleichzeitig stellt der Entscheid für das Kloster eine **grosse wirtschaftliche Herausforderung** dar. Das Investitionsprogramm für die nächsten Jahre wird völlig auf den Kopf gestellt und vieles muss innert kürzester Frist realisiert werden. Die baulichen Massnahmen beziffern sich für das Kloster auf insgesamt über 4.75 Mio. Franken. Möglich ist dieses Engagement nur dank der konstruktiven Mitarbeit der Stiftung „Pro Kloster Disentis“ mit ihrem Präsidenten Dr. Vincent Augustin, Chur, und durch zahlreichen weitere Hilfen. Nebst den Finanzierungsproblemen sind unsere Mitarbeitenden aufs Höchste gefordert. Auf die Stiftung Casa da tgira entfallen neben einem Mietzins für 21 Monate jene Einrichtungen und Aufwändungen die für den Betrieb des Pflegeheimes zusätzlich nötig sind.

Grösste Herausforderung wird das Einhalten des sehr **engen Terminplans** sein. Vieles muss innert kürzester Frist realisiert werden.

Die Beherbergung bedingt bauliche Veränderungen in drei Gebäudetrakten. Damit der erforderliche Raumbedarf zur Verfügung gestellt werden kann, müssen zuerst für die bestehenden Nutzungen neue Räumlichkeiten hergerichtet werden, was weitere bauliche Eingriffe erfordert.

Im Konventbau (Südflügel) werden im Westen des 3. und 4. Geschosses (über der Abtei) die Zimmer für ca. 26 Pensionäre erstellt. Hier muss die Bausubstanz bis auf den Rohbau zurück gebaut und neu erstellt werden. Es sind neue Fenster und grössere Heizkörper einzubauen. Pflegebad und Therapieräume müssen eingerichtet werden. Die Pflegeabteilung wird durch einen einzubauenden neuen Aufzug erschlossen.

Die Heimleitung und Diensträume werden im 2. OG des Mittelbaus installiert. Personaleinrichtungen mit Sanitärräumen für das Pflegepersonal werden im UG des Peter Kaiser Saals neu erstellt.

Die Schulleitung des Gymnasiums wird vom Konventgebäude ins Schulhaus verlegt. Das Lehrerzimmer muss deshalb einen neuen Ort finden. Im Internat werden Aufenthaltsräume verlegt.

Insgesamt entstehen durch die bauliche Umorganisation ein Dutzend Teilprojekte. Dank der effizienten Zusammenarbeit mit den Behörden, speziell der Feuerpolizei, dem Archäologischen Dienst und der Denkmalpflege ist es gelungen, ein Konzept für ein gutes Provisorium auszuarbeiten. Eine effiziente Zusammenarbeit aller Beteiligten ist weiterhin unabdingbare Voraussetzung für ein Gelingen des Vorhabens.

Für einen reibungsarmen Betrieb des Pflegeheimes sind in **Zusammenarbeit** mit der Leitung der Casa da tgira eine ganze Reihe von Betriebsabläufen zu regeln. Gestützt auf die erfreuliche Feststellung, dass die Mitarbeitenden des Klosters den Entscheid mittragen, wird diese Zusammenarbeit zur Chance.

Die Klostersgemeinschaft hat nach intensiver Beratung gemeinsam über die Unterbringung der Casa da tgira befunden. Obwohl die Mönche mehrheitlich nicht aus der Region stammen, fühlt sich die Klostersgemeinschaft als Teil dieser Region und möchte dies auch zum Ausdruck bringen. Bereits nach dem Brand auf der Salaplauna von 2006 hat die Klostersgemeinschaft mit ihrem Beschluss zum Neubau mit einem neuen Konzept zu einer zukunftsweisenden Lösung Mut bewiesen und konnte so mit der Initiierung der neuen Käserei einen nachhaltigen Impuls in die Region vermitteln.

Gäste zu beherbergen, ist ein grosses Anliegen des heiligen Benedikt, das er seinen Mönchen auferlegt hat. Dieses Gastrecht möchten Abt Daniel und die Klostersgemeinschaft auch der Casa da tgira Sursassiala zuteil werden lassen. Sie heissen deshalb die **Pensionäre und die Mitarbeitenden der Casa da tgira Sursassiala** für die Bauzeit ihres neuen Alters- und Pflegeheims **herzlich willkommen**.